

1

[0:00:00.0] 2: Vielen Dank auf jeden Fall, dass du dir die Zeit genommen hast. Ich würde auch ganz gleich mit dem Thema Arbeitsmarkt generell, vor allem in Bezug auf Tirol starten. Wo ich mal mit dem der Frage starten würde, wie hat sich der Arbeitsmarkt bei uns verändert und was siehst du vor allem in Hinblick auf die Digitalisierung für Veränderungen kommen | start: 0.0 sec., end: 37.1 sec.

2

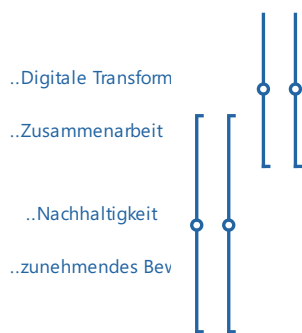
1: Also generell sag ich mal, wie hat sich der Arbeitsmarkt generell einfach verändert? Das muss man jetzt eigentlich sagen, wie war es vor Corona, vor etwas einem Jahr, da war ja eine unglaubliche Suche einfach auch nach Talenten bei allen Unternehmen und das hat sich sicher reduziert, also da ist jetzt sicher die Nachfrage nach Mitarbeitern hat sich natürlich einfach aufgrund der Gesamtsituation und der Unsicherheit die bei vielen Unternehmen da ist, einfacher auch reduziert, also man merkt generell, dass da einfach weniger Nachfrage nach neuen Arbeitskräften ist, wobei mir das nicht generalisieren kann, sondern in vielen Bereichen, alles was das technische Umfeld einfache betrifft, was das Umfeld im Rahmen der Digitalisierung, IT Spezialisten, etc. das ist weiterhin gewachsen. Und sogar die Nachfrage nach jungen Personen mit weniger Erfahrung ist dort immer noch hat immer noch Bestand, also das ist so die Entwicklung. Wie wird es aber so in der Richtung weiter gehen, ja. Also ersts Mal glaube ich, dass in den nächsten Monaten eine gewisse Beruhigung einfach auch stattfinden wird, was einfach auch die Volatilität des Arbeitsmarktes betrifft und dass sich da einfach aufgrund der Stabilisierung einfach auch wieder Themen weiterentwickeln und Firmen wieder Personen einstellen werden,ja. A generell jetzt im Zusammenhang mit Digitalisierung, das merke ich jetzt in allen Bereichen, das einfach die Bereitschaft, Dinge virtuell zu machen, einfach massiv gestiegen ist und einfach auch das Thema Einsatz von Tools von Werkzeugen in allen Bereichen, Prozessen sich einfach auch nochmal massiv entwickelt hat, bei allen Unternehmen einfach auch in der Nutzung. Das sehe ich einfach auch im Studium, wenn ich denke noch vor zwei Jahren habe ich wieder versucht beispielsweise im Projektmanagement, dass die Leute als Teams mehr virtuell arbeiten, das ist mir einfach nicht geglückt, ja, und wenn ich jetzt einfach schaue, ist das alles kein Thema mehr. Sie arbeiten virtuell, sie nutzen virtuelle Tools und es ist alles selbstverständlich und die Technik funktioniert plötzlich a auch. Also es zieht sich einfach durch alle Bereiche, sowohl im privaten als auch im wirtschaftlichen Bereich durch und es hat einfach einen massiven Schub im Umfeld der Digitalisierung durch die Corona Situation gegeben und das ist, das wird auch nicht mehr weggehen. | start: 24.3 sec., end: 206.1 sec.

3

2: Mhm. Du hast jetzt schon angesprochen, dass es vor allem im privaten Bereich auch Änderungen gegeben hat. Siehst du auch Veränderungen in der Gesellschaft generell? Also hinsichtlich, eben wie du gesagt hast,Projektarbeiten funktioniere, es wird selbstverständlicher? | start: 193.4 sec., end: 216.1 sec.

4

1: Ja, generell, glaube ich schon, dass das eben nicht nur im beruflichen Umfeld sondern auch im privaten Umfeld sich einfach etabliert hat, dass ein virtueller Austausch, ja, also neben Telefon also auch Videotelefonie und und a der Austausch einfach über den Weg sich gesetzt hat und die Leute damit auch umgehen können, also von jung bis alt. Und es einfach auch nutzen, weil es eben nichts anderes gibt, was man jetzt aber sehr wohl merkte ist, eben, mit eine gewisse Vereinsamung, die auch stattfindet. Ich meine ich sehe es auch bei mir selber wenn man da 8 Stunden vor dem Kasten sitzt, irgendwann hat man genug und ich habe auch in der Vergangenheit schon sehr viel virtuell gemacht. Das ist, also auch der Wunsch, wieder mehr persönlich zu machen,



ja, ist gegeben. Nur generell, glaube ich, dass es einfach eine nachhaltige Veränderung bei allen Menschen gegeben hat, was jetzt den das Nutzen von virtuellen Themen einfache auch für die Zukunft betrifft und das einfach viel mehr virtuell passieren wird. Ich denke nicht nur im wirtschaftlichen, auch im privaten Bereich, warum muss ich für einen Termin für zwei Stunden nach Wien fahren? Das wird die nicht mehr finden, ja, also auch dieses berufliche und villeicht auch kurzfristig private Reisen. Es wird bewusster stattfinden es wird bewusster umgesetzt werden. Leider noch nicht einfach aus ökologischer Sicht, sondern eher aus vielen anderen Gründen, aber da hat eine massive Veränderung in allen Bereichen stattgefunden. | start: 206.1 sec., end: 323.1 sec.

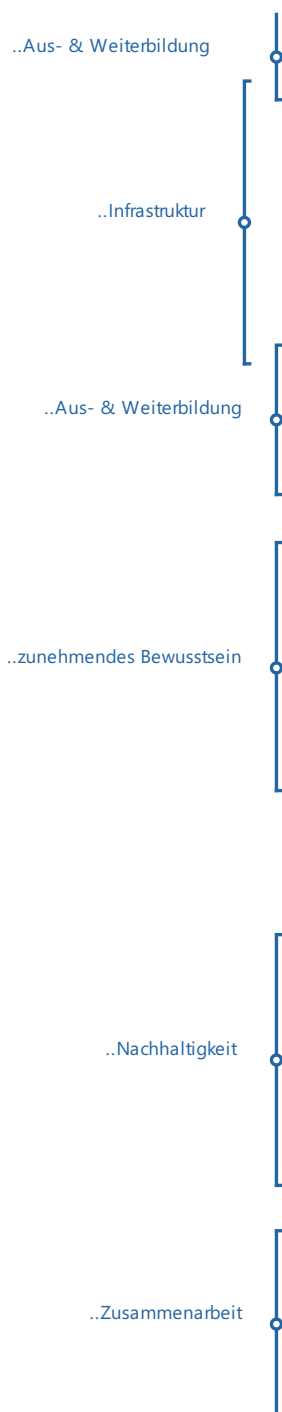
5 2: Ja, das auf jeden Fall. In diesem Zusammenhang, was wäre für dich ein vitales Unternehmen? | start: 314.8 sec., end: 327.0 sec.

6 1: Ja, da müsste man zuerst einmal das Thema, Vitalität, Agilität etc. einfach mal definieren, was man darunter versteht. Aber jetzt mal generell sage ich ein vitales, agiles Unternehmen ist für mich ein Unternehmen, das einfach, die in der Lage sind, resilient einfach auch zu agieren und einfach auch auf die Veränderung, die auf sie eintreffen oder vielleicht sogar vorbeugend wirklich Veränderungen mit zu planen und da einfach auch agil und vital auf das Ganze eingehen zu können, das nutzen zu können, vielleicht sogar positiv nutzen zu können, viele Dinge, um da einfach auch mit Maß und Ziel einfach eine Vorreiterrolle zu haben. Und, ja, ich meine Vitalität heißt aber auch, dass man genügend Reserven und so weiter hat, um Dinge einfach auch zu überstehen. Und da glaube ich ist bei ganz jungen Unternehmen sicher schwierig, weil sie einfach auch die Substanz im Hintergrund dann einfach auch nicht haben. Und das kann auch, ich meine bei uns selber habe ich es im Consultingbereich gesehen, auch schon vor Corona Investments in Bereichen, die dann nicht so aufgehen. Und das nimmt dir dann schon die Substanz und damit einfach auch in gewissen Bereichen die Vitalität, ja, weil Vitalität, vital kannst du nur dann sein, wenn du gesund bist. Ja, und wenn du irgendwo krankst, und das kann in vielen Bereichen sein, dann bist du einfach schon nicht mehr vital. Also es geht da schon einfach auch permanent zu schauen, dass man als Unternehmen gesund in die Zukunft schauen. Das und das ist sehr sehr, das geht über Kunden, das geht über die gesamten Prozesse mit den Mitarbeitern, das geht in das finanzielle hinein und auch in die Innovationskraft des Unternehmens mit hinein, also es ist schon sehr sehr weitreichend, deshalb auch die Verbindung zwischen Nachhaltigkeit, Vitalität, Agilität, Resilienz. | start: 323.2 sec., end: 456.9 sec. (Interview_2_transcript, Pos. 6)

7 2: Sehr cool, dankeschön. Wenn ich jetzt bei Unternehmen und dem Ganzen ein bisschen weiter gehe. Gibt es für dich Sachen, also es geht ja immer mehr der Trend dahin, sich zu technologisieren, repetitive Arbeiten abzuschaffen. Aber gibt es da Tätigkeiten, die aus deiner Sicht nicht technologisierbar sind, oder es auch nicht werden sollten? | start: 451.7 sec., end: 480.0 sec.

8 2: Ahm, also ich glaube das man einen Großteil oder sehr viele Dinge einfache auch noch mehr technologisch unterstützen kann, ja, und dass es einfach in Zukunf Technologien geben wird, die einfach auch das ermöglichen. Ich sage jetzt auch im Trainingsbereich denken wir an Hologramme und weiß Gott was da alles was da kommen wird, um Dinge noch mal in der Verbindung und so weiter einfach auch zu schaffen, gibt es jetzt schon genügend technologische Beispiele die in die Richtung gehen, also da wird sich noch sehr viel tun. Trotzdem glaube ich einfach auch das das Persönliche einfach auf eine Art und Weise nicht verloren gehen kann. Und das sieht man glaube ich einfach auch

..Zukunftsvision		jetzt durch diese starke Virtualisierung. Es fehlen einfach auch Teile der Wahrnehmung der Sinne, sei es jetzt im Vertrieb, sei es im Trainingsbereich, sei es im Coaching & Consulting Bereich oder in den Unternehmen einfach auch in der Form der Zusammenarbeit. Es muss einfach auch eine Mischung sein zwischen starker technologischer Unterstützung und trotzdem dem Persönlichen, weil sonst sind wir nicht mehr Mensch, sonst sind wir rein Maschine, ja. Und auch keine künstliche Intelligenz weil eine künstliche Intelligenz wird auch wieder was persönliches entwickeln und dadurch gewisse Bereiche anders einsetzen. Ich glaube, das ist es was wir einfach auch bleiben und weiterhin einfach auch forcieren sollten, das menschliche und im Umfeld jetzt gerade sehe ich da einfach auch für Europa große Chancen, das noch viel stärker zu nutzen.
	9	2: Gibt es in derer Hinsicht, wenn du jetzt auch schon KI angesprochen hast, irgendetwas das dir persönlich Angst macht, was kommen könnte.
..Digitale Transformation	10	1: Also jetzt nachdem, sag ich einfach auch ein starker Technologe bin, nicht wirklich. Ja, also, ich glaube nicht, also ich glaube KI kann sehr viel machen und kann massiv unterstützen, kann Dinge automatisieren, ich glaube aber nicht, dass dieser letzte Schritt, dass das Richtung Vollautomatisierung, Ausschalten des Menschen in der Form wirklich passieren soll und darf aber auch nicht kann. Und ich meine, wenn jetzt viele von KI sprechen, ist das ja nicht wirklich KI, sondern ist das einfach sage ich jetzt hin und wieder bei Data Scientists und automatisierten Geschichten, Maschine Learning und sonstigen Sachen, wo Automatismen entstehen. Sondern man lernt von bestehenden Elementen oder wie Systeme lernen von bestehenden Elementen und bringen diese einfach in neue Prozesse. Aber das ist noch nicht wirklich künstliche Intelligenz. Also ich glaube da sind wir einfach auch noch relativ weit davon entfernt und auch aus der Sicht habe ich nicht wirklich Angst. Was natürlich schon, es ist eher die Anwendung des Menschen in gewissen Bereichen, ja, wenn man da jetzt gerade speziell nach China schauen und diese Versuchsmodelle, die sie haben mit der Überwachung von Menschen und den Ableitungen dadurch. Aber das hat auch weniger mit künstlicher Intelligenz, sondern einfach auch mit der Nutzung von Daten die einfach gewonnen werden durch unterschiedliche Bereiche und wie geht der Mensch damit um, ja einfach zu sagen: Weil du "Good Citizen" bist, ja und schön brav bei der Ampel wartest und den Staat nicht sonderlich angreifst, darfst du Reisen und deine Versicherungen sind billiger und du Journalist, der den Staat angreift, darfst aus deinem Ort nicht mehr raus. Ja, also das hat einfach mit KI, sondern wirklich mit der Nutzung der Daten und den Konsequenzen, daraus, wie letztendlich der Mensch wieder mit umgesetzt. Vor dem habe ich sehrwohl Angst, aber in dem Sinne, habe ich Angst nicht vor der KI, sondern vor dem Menschen.
..Technologieverständnis		
..Datennutzung		
..Angst		
	11	2: Ja, das glaube ich. Bringt mich auch gleich in die, zur nächsten Frage. Im Prinzip auch schon zum nächsten Sektor. Gibt es vor allem im Bereich Bildung, etwas was in dem forciert werden sollte, damit man wirklich die Menschen auch darauf vorbereiten kann?
	12	1: Da musst du jetzt unterscheiden, geht es um Bildung von von jungen Menschen oder geht es einfach auch in der Erwachsenen und beruflichen Weiterbildung. Ich glaube in der beruflichen Weiterbildung, ich meine eben im letzten Jahr hat sich da extrem viel Bereitschaft, gerade im beruflichen Umfeld und auch der Zwang natürlich, für jeden der sich weiterbilden wollte, einfach die Nutzung von virtuellen Dingen. Im sag ich mal schulischen geht es eher mehr darum, gar nicht die Kinder und Jugendlichen darauf vorzubereiten, sondern vielmehr die Lehrer und die Personen, die im Education Umfeld tätig
..Bereitschaft zur Veränderung		
..Aus- & Weiterbildung		



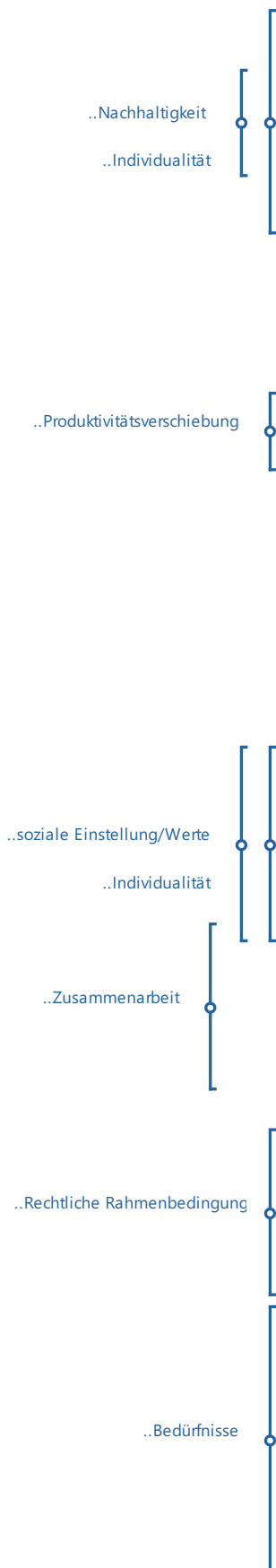
sind, denen den richtigen Umgang mit den Werkzeugen und Möglichkeiten einfach auch sie zu schulen und die darauf vorzubereiten. Für die Kinder ist das weniger Probleme da einfach einzusteigen und das zu nutzen. Das Andere ist natürlich mal in beiden Bereichen generell mal die Infrastruktur. Wir sehen jetzt einfach auch das das Internet, wie es jetzt einfach auch angeboten wird, nicht dafür geeignet ist, um wirklich alles in der Richtung umzusetzen, weil es einfach auch die Stabilität nicht hat, ja. Ich denke jetzt daran, ich habe jetzt in den letzten Monaten einfach mittlerweile 2 unterschiedliche Internetanbieter bei mir zu Hause, wenn es beim einen nicht funktioniert dann gehe ich auf den anderen ja. Nur das macht auch nicht jeder, ja, also, aber du bist einfach auch in der Richtung eingeschränkt. Generell, also es geht weniger darum, die jungen Menschen damit vorzubereiten, sondern die die es, sage ich im Sinne der Lehrenden einfacher auch machen, die darauf vorzubereiten und es ist nicht nur mit der Nutzung, es geht einfach auch um die pädagogisch-didaktische Konzepte die dahinter stehen und zwar in beiden Bereichen. Du musst eine virtuelle Lehre ganz anders gestalten wie die Classroom Lehre. Damit das Ganze spannend ist. Meine Hoffnung geht vielleicht sogar in die Richtung, dass über diesen Weg nämlich zu sehen ist, das ist gar nicht so einfach ist virtuell zu unterrichten das auch die classroom Lehre eine Innovation dadurch erlebt, einfach auch spannender und flexibler einfach auch gestaltet zu werden. Also, in allen Bereichen einfach auch die die Varianz und das Unterschiedliche einfach auch in der Nutzung, in der Umsetzung und dass aber schon in der vorbereitenden entsprechend mit einzubeziehen und damit einfach eigentlich Lehre gänzlich neu zu gestalten. | start: 478.6 sec., end: 906.6 sec.

13 1: Wie stehst du zu der Aussage, dass jeder das Lernen soll, was die Gesellschaft braucht? | start: 905.0 sec., end: 908.9 sec.

14 2: Puh, das ist, ja, sage ich einfach mal grundsätzlich ja. Nur sind wir uns ganz ehrlich, wie bringe ich da in alle Gesellschaftsschichten? Wie schaffe ich das wirklich, wie stehen, wenn ich jetzt schon, sag ich mal im Unternehmen stehe, wie stehen die Unternehmen zu dem selber, ja? Und so viele Unternehmen sehe ich da nicht. Die haben zwar Corporate Social Responsibility irgendwo stehen, aber wie stehen sie dahinter? Wie treiben sie das wirklich? Und da muss ich ganz offen sagen, da ist viel schon eher in der Aussensicht ganz gut gemacht, aber dann wirklich nicht richtig umgesetzt. Aber natürlich wenn wir uns in die Richtung entwickeln würden, würde die Welt wahrscheinlich besser werden, aber auch nachhaltiger. Grundsätzlich jeder würde mehr beitragen, dass einfach auch unsere Nachkommen ein lebenswertes Umfeld einfach auch haben. Ja, also nochmal, ja wäre gut. Die Frage wer wer kümmert sich drum, also derzeit sehe ich wender den Staat, noch die Schulen noch die, die Unternehmen oder ganz wenige Unternehmen die wirklich in der Richtung denken und agieren.

15 2: Ich habe noch eine letzte Frage zu dem dazu. Du hast jetzt die Nachhaltigkeit angesprochen. Nutzt du selbst so Sharing Economy Angebote?

16 1: Ja, jetzt eigentlich immer mehr, als letztes Beispiel, dass ich jetzt habe, erstens haben wir unsere ganzer unter Anführungszeichen, kleine Flotte, die letzten, das letzte Fahrzeug wird jetzt noch ausgetauscht, mal auf E-Fahrzeuge umgesattelt und ja welche die haben jetzt gar nicht so eine großartige Reichweite, also das heißt, wenn wir weiter weg fahren müssen, dann haben wir jetzt eine Kooperation mit einem ehemaligen Studenten im Bereich Smart Energy, da kannst du dich vielleicht sogar noch daran erinnern. Die haben jetzt also Elektrofahrzeuge für das Umfeld, dass werden wir den Mitarbeitern in Zukunft zur Verfügung stellen, also kurz da im Umfeld und im weiteren Sinne einfach auch größere Busse, so unter Anführungszeichen, also die neuen



Mercedes Busse, die wir uns dort einfach auch für weitere Strecken ausleihen werden. Und damit einfach auch zum einen den eigenen Fuhrpark zu reduzieren und damit einfach auch Shared Economy / Car Sharing in dem Sinn einfach auch zu nutzen. Zu Mal gibt es da einfach auch viele Spannende Möglichkeiten. Ich betreue da gerade wieder 2 Masterarbeiten auch in diesem Umfeld, was da möglich ist. Und das wird sich immer stärker einfach auch durchsetzen, umsetzen, gerade im urbanen Bereich mit ganz flexibel Modellen im Umfeld, warum braucht jeder sein eigenes Auto? Das ist ja wirklich nur, wenn du ihn ganz exponierten Lagen bist, ist es vielleicht notwendig und wird sich dann auch nochmal ad absurdum führen, wenn wirklich self-driving cars unterwegs sind. Weil dann brauchst du gar kein eigenes mehr. Dann buchst du es einfach, dann ist es da und du wirst nicht mehr dein eigenes Auto als Beispiel haben und du wirst noch viel mehr Dinge teilen mit anderen. Ich meine, dass kann in allen Breichen, ja, also ich sage jetzt mal, das Werkzeug und so weiter, macht vielleicht weniger Sinn, also das Grundwerkzeug im eigenen Haushalt, aber wenn es dann vielleicht Richtung Bohrmaschine geht und man wohnt in einem Haus, einfach eine zentrale Verwaltung, also in so vielen Bereichen ist da eine Möglichkeit mit drinnen und das ist ein Teil der Nachhaltigkeit, dass Dinge einfach auch anders genutzt werden. Und auch da wird man halt unterstützend, digitale Verwaltungssysteme benötigen, dass die Sachen einfach auch dann, wenn man Sie braucht einfach auch vor Ort sind.

17 2: Du hast jetzt gerade noch die Flexibilität angesprochen. Du bist ja auch selbst Unternehmer und leitest ja auch eine Firma. Glaubst du, dass es in Zukunft an den Arbeitszeitmodellen noch Änderungen gibt.

18 1: Ja, ja, grundsätzlich ja. Auch da wieder, glaube ich, kann man das nicht weltweit sagen, aber das hängt einfach auch mit einem Stand der Gesellschaft und der eigenen Interessen zusammen und wenn man jetzt schaut, wenn man es auf Tirol einfach auch eingrenzt und auch auf Österreich und Deutschland, also den deutschsprachige Raum nehmen. Ich glaube, dass das relativ ähnlich ist, dass du immer mehr junge Menschen hast, die einfach des Themas Life Balance und ich verwende ganz bewusst nicht den Begriff der Work-lifebalance, da für mich das ad absurdum zu führen ist, sondern es geht die Life-Balance, die immer mehr Menschen einfach auch für sich integrieren wollen und dementsprechend wirst du da einfach ganz flexible Arbeitsmodelle einfach auch machen. Das kann ganz unterschiedlich sein. Entweder generelle Reduktion, oder ich meine wir haben in Skandinavien Modelle, wo zwei Personen sich einfach einen Arbeitsplatz teilen und sich das Unternehmen gar nicht mehr darum kümmern muss, dass die alle darüber Bescheid wissen, was der andere vielleicht am Vormittag getan hat und sich das selbst organisieren, also auch selbstorganisierte Modell, die dahinter sind. Habe ich bei uns jetzt in der Form noch weniger gefunden, aber das gibt es einfach ganz ganz ganz also weltweit und gerade in Europa ganz unterschiedliche Ansätze und das andere wird auch sein, dass es eher vielleicht sogar auf eine Jahresarbeitszeit unter Führungszeichen einfach auch geht. Jemand der einfach im Winter lieber weiß ich nicht in der Wochen 3 Tage Skifahren geht ja, der spart sich über eine andere Zeit einfach irgendwas an. Da sind aber unsere gesamten Abrechnungsmodelle, die staatlichen Regulatorien nicht voll in dem Umfang. Das andere, was sich ja jetzt, und das jetzt auch einfach wieder durch Corona, einfach auch beschleunigt hat ist einfache auch die Nutzung von Homeoffice und damit schon flexibleren Einteilungen, was einfach auch die Erbringung von Leistungen, von geforderte und vereinbarter Leistung, Mitarbeiter und Unternehmen sich einfach auch umsetzen lässt. Ich glaube und trotzdem haben jetzt auch die Personen die früher gesagt haben, ich mache alles im Homeoffice, erkannt, so toll ist das auch nicht. Sondern ich bin ganz froh, wenn ich vielleicht 2 Tage die Woche auch im Office bin und mich austauschen

..Zusammenarbeit
..Rechtliche Rahmenbeding

..Nutzenverständnis
..Weltbild

kann und auch mal irgendwo anders hin mittag essen gehe. Das hat sich durch den Zwang und durch den Druck einfach auch wieder gelöst. Also auch da sind ganz unterschiedliche Entwicklungen möglich. Was da sonst noch alles kommen kann, ich glaube, das kann man heutzutage noch gar nicht sagen, was es da für Möglichkeiten abgestimmt noch da sind. Nur da müssen halt dann Gewerkschaften und, also, ja, Vertreter, sowohl der Wirtschaft und Unternehmen, wie auch die Vertreter der Arbeitnehmer noch viel flexibler werden und die sind sehr sehr starr, was ihre eigene Betrachtung von Dingen betrifft, ja. Also das liegt nicht nur an den Unternehmen selber und auch an den Mitarbeitern, sondern einfach auch an den unter Anführungszeichen Standesvertretungen, die dahinter stehen, Sozialpartner, wie man sie so nett bezeichnet. | start: 907.4 sec., end: 1388.3 sec.

- 19 2: Fällt dir zu den Themenbereichen noch was ein? Weil ich würde dann abschließend, noch doch in die Zeitbanken eintauchen und dir noch eine kurze Info geben. Perfekt. Dann, hast du schon mal was mit Zeitbanken zu tun gehabt? | start: 1385.9 sec., end: 1411.4 sec.
- 20 1: Nein, nicht wirklich. Kurz, ich habe einen Überblick, dass es solche Modelle und Ansätze gibt. Ich habe mich aber selber nicht wirklich intensiv damit beschäftigt und kenne auch keine Beispiele von Unternehmen und wie das in der Form einfach auch genutzt wird. | start: 1388.3 sec., end: 1451.5 sec.
- 21 2: Also grundsätzlich kannst du es dir so vorstellen. Also die Zeitbanken im klassischen Sinne ist wirklich ein Tauschsystem von Zeit 1:1. Dass man wirklich sagt, ich gehe jetzt eine Stunde auf deine Kinder aufpassen, dafür richtest du mit 1 h, keine Ahnung, meinen Computer ein, z.B. oder so. Und das wird wirklich über eine zentrale Stelle oder auch über mehrere dezentrale Stellen halt ausgetauscht, innerhalb dieses Vereins, oder je nach dem wie es aufgestellt ist. | start: 1430.1 sec., end: 1462.8 sec.
- 22 1:: Ich kenne es auch über Apps, die sowas auch einfach mitgestalten. Ehemalige Absolventen haben mal in der Richtung was entwickelt, ich weiß aber nicht wie erfolgreich das dann wirklich war, ja? | start: 1452.0 sec., end: 1517.8 sec.
- 23 2: Ja, es ist. Ich möchte es im Prinzip als ein Teil in der Zukunft, auch ein möglicher Teil für eine Komplettierung von Ehrenamt oder sonstiges einsetzen. Weil Ehrenamt ist ja vor allem bei uns in Tirol eine relativ große Sache und es gibt halt vor allem in Corona hat man gemerkt, halt mit den ganzen Nachbarschaftssystemen und so, dass es da relativ viele Möglichkeiten gibt und auch viel Potential gibt, in diese Richtung das zu machen. Und meine konkrete Frage, die ich dir stellen würde ist: So spontan aus dem Bauch heraus, was müsste so eine Zeitbank für dich bieten, bzw. wann würdest du sagen, ja ich nehme daran teil, oder ich habe selber etwas, dass ich einsetzen würde, oder was ich zur Gemeinschaft beitragen könnte. | start: 1490.0 sec., end: 1527.1 sec.
- 24 1: Grundsätzlich bei solchen Sachen muss einfach eine Win-Win Situation einfach auch gegeben sein, ja. Und Win-win heißt jetzt nicht nur das kommerzielle, das ich einfach auch einen Benefit daraus habe, sondern es geht einfach auch vielleicht um den sozialen Gewinn. Um das was es eigentlich diese Vereinstätigkeit und auch ob es jetzt die Rettung oder sonst irgendetwas ist, diese freiwillige Arbeit einfach ausmacht. Jemand hat einfach das Interesse der Gemeinschaft was gutes zu tun und sich da einzubringen und fühlt sich in dem Umfeld einfach wohl. Einfach auch anerkannt, es geht um Wertschätzung es geht um viele Dinge, die da hinein spielen, die aber sage ich

..Gleichwertigkeit

25

mal bei jedem Menschen durchaus auch unterschiedlich sind.

Und was mach ich selber in der Richtung? Da will ich jetzt gar keine andere Zeit dafür haben. Es ist einfach, ich gebe Zeit für andere, auf der einen Seite, sage ich mal, habe ich immer gesagt, was kann ich als, ich bin jetzt, so tief religiös bin ich nicht, ja, aber was kann ich jetzt meiner Gemeinschaft, ich bin halt evangelisch und der Gemeinschaft beitragen und und wie halt da Not am Mann war, habe ich da gesagt, ja okay ich mache den "Schatzmeister" in der Gemeinde und kümmerge mich um gewisse Dinge und helfe damit der Gemeinde oder einfach auch einzelnen Personen und da investiere ich einfach auch Zeit. Da will ich jetzt aber auch nicht unbedingt großartig was dafür haben, sondern das ist einfach die Wertschätzung, die man dafür einfach erlangt und der Beitrag ist das Wesentliche. Im Anderen, wo gebe ich auch Zeit, das ist bei vielen Absolventen oder auch ehemaligen Mitarbeitern, die selbst von SAP kommen immer noch welche zu mir und fragen dann bei irgendwelchen Jobwechseln und lassen sich da beraten und nehmen da Coaching wahr. Das ist etwas, was ich für die Menschen einfach auch gerne tue, ja, und wo mein einfach auch meine Expertise einbringen kann. Und dafür bekomme ich wieder einfach wieder Wertschätzung. Und dieses Wert schätzen ist einfach auch das, was für mich als Gegenwert einfach auch wieder zurück kommt. Ich glaube, dass es für viele andere vielleicht einfach auch etwas anderes sein kann. Jetzt nehmen wir das Thema Kinderbetreuung z.B. her. Ist vielleicht für viele Frauen oder einfach auch die Männer, die die Kinder betreuen, jetzt nicht die Wertschätzung, aber die sagen, ich kann gern mal 2-3 Stunden bei dir was machen, wenn du mal auf die Kinder aufpasst, um einfach auch den Kopf 2 in eine andere Richtung zu bekommen, andere Perspektiven zu sehen, also da einfach auch zu tauschen. Ja, einfach Zeit zu tauschen. Wo die eine Zeit, einfach ja einen ähnlichen Gegenwert, wie die andere Zeit hat. Es ist wahrscheinlich ein Unterschied, ob jetzt, rein vom Gefühl wahrscheinlich wenn er Automechaniker sagt, ich tue jetzt kostenlos Autos reparieren ja, und dafür passt jemand auf meine Kinder auf, sagt er ja, jemand, wenn man das bezahlt bekommt ist eine Mechaniker Stunde 35-45 Euro und die von einem Kindermädchen 15 € aber trotzdem, ich kann das eindringen und die andere Person das, deshalb macht man es 1:1, oder was auch immer, ja. Und ich habe etwas gemacht, dafür was ich in allen Fällen gerne tue und habe auf der anderen Seite dafür einfach auch mehr Freiraum. Und ja, solche Modelle glaube ich funktionieren ja auch im Sinne von Nachbarschaftshilfe von anderen Dingen, halt nicht unter bestimmten Regulatorien.

..Nutzenverständnis

..Freude am Arbeiten

..Gleichwertigkeit

..Zusammenarbeit

26

2: Ganz kurz letzte Frage dazu: Wie wichtig schätzt du das Thema Sicherheit ein, wenn man jetzt wirklich vom Austausch von Zeit reden. Über eine App, oder über eine Website oder Sonstiges?

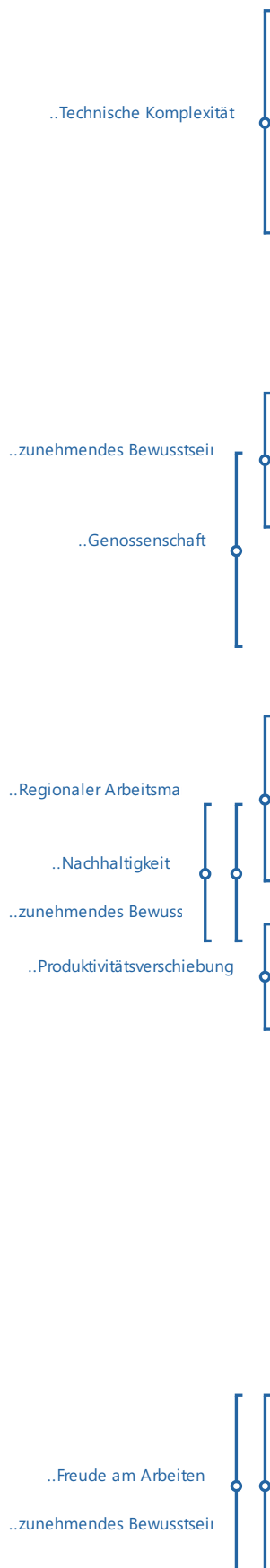
27

1. Also, ja das Thema Sicherheit, wenn ich es jetzt eben breiter anlege und Angebote in der Richtung habe, dass gehts natürlich ganz ganz stark, da geht es ja um Versicherungsregelung, wie ist jemand versichert, ja? Der beispielsweise als Elektriker Elektroarbeiten bei jemand anderem macht, der was im Gegenwert kriegt. Wie ist das steuerlich einfach auch und rechtlich einfach auch abgesichert? Das sind einmal die Bereiche. Und dann kommen wir einfach auch in den persönlichen Schutz mit hinein. Wie kann ich und da haben wir einfach unsere Datenschutzgrundverordnung, die da einfach auch zu berücksichtigen ist und da muss man die Dinge mit einfließen lassen. Das ist jetzt, wenn du nach Asien schaust, oder wenn du in die USA schaust, tust du dir wesentlich leichter, als in Europa, weil bei uns die Auslegung von solchen Richtlinien, wesentlich restriktiver ist, wie in anderen Ländern, ja. | start: 1517.8 sec., end: 1838.9 sec.

..Sicherheitsgedanken (DSGVO)

28

2: Wenn wir jetzt auf technologische Sicht gehen. Ich nehme mal an,



Blockchain Technologie, sagt dir was. Ist es übertrieben, für jetzt den Austausch von Zeit eine Blockchain Technologie aufzubauen, oder ist es genau das richtige Mittel, wo man in Zukunft hingehen soll? | start: 1828.7 sec., end: 1850.5 sec.

29

1: Ah, es ist immer die Frage. Ich meine Blockchain gibt einfach die Möglichkeit einfach auch Dinge langfristig und im Detail einfach auch nachzuverfolgen. Ich glaube jetzt, bei dem Zeittausch ist das nicht notwendig. Weil im Prinzip ist es ja da Leistung und dort Leistung in irgendeiner Form eingebracht und verwaltet, glaube jetzt nicht, dass da und letztendlich ist die Verwaltung und die Umsetzung von Blockchain Technologie und den ganzen Prozessen doch relativ aufwändig und schafft in dem Umfeld nicht unbedingt einen Nutzen.

30

31

2: Das war es von meiner Seite: Fällt dir noch etwas dazu ein?

32

1: Nein, ich finde das ist ein spannendes Thema ja, also ich glaube, dass in dem Umfeld sehr viel noch passieren wird und ich meine im Prinzip ist ja auch das Teilen von Zeit etwas von Shared Economy. Es ist halt ein spezifischer Bereich, wo man Dinge einfach aufteilt und es wird ganz ganz stark in diese Richtung gehen. Und letztendlich schauen wir, das gibt es eigentlich ja schon total lange. Denken wir einfach auch an diese genossenschaftlichen Organisationen bei dem Bauern, mit, wo Traktoren und bestimmtes Gerät was nur zwei, dreimal im Jahr genutzt wurden oder werden muss von einem einzelnen. Wenn die sich das ankaufen ist es extrem teuer. Wenn Sie es sich teilen einfach in Ihrer Genossenschaft, dann ist es wesentlich besser und einfach auch besser genutzt und auch kostengünstiger und damit sag ich einfach auch nachhaltiger. Was halt damit zusammenhängt ist, wir müssen uns einfach auch von den wirtschaftlichen Systemen trennen, von Wachstum, Wachstum, Wachstum. Weil die Automobilindustrie beschäftigt sich ja auch schon lange mit Car Sharing und mit anderen Dingen, was denen auch bewusst ist, dass die Absätze für Autos einfach sinken werden. Ja, und, das bedeutet Arbeitsplätze, also volkswirtschaftlich hat Shares Economy gewaltige Auswirkungen. Es entstehen zwar Verwaltungssysteme parallel dazu, aber es wird nie den selben Umfang haben, wie diese Überproduktionen, die wir uns jetzt einfach leisten. Aber die wir uns eigentlich gar nicht mehr leisten können, weil sie einfach auch die Umwelt ruinieren. Also ich sehe es absolut notwendig und es gibt sicher viele Bereiche und gerade bei uns in Europa wird das Thema eben Life-Balance und damit einfach auch das Teilen von Dingen und auch das Thema Wertschätzung - es kann auch sein. Ja nehmen wir dein Unternehmen Swarovski her, ja, ich meine da gibt es einfach Mitarbeiter, das hat jetzt mit dem Thema Sharing nichts zu tun, aber mit dem Thema Life-Balance. Die haben eine gute Ausbildung und sagen, ich bin ganz bewusst aber im Schleifsaal, da kann ich meine Stunden einteilen und ich weiß, im Sommer gehe ich Mountainbiken und im Winter gehe ich Skitouren und wenn ich da raus gehe aus dem Schleifsaal, dann habe ich das was dort an Problemen, gibt es für mich keine Probleme, sondern ich habe alles vergessen, ja. Und dann um 5 am Abend oder wann immer meine Schicht beginnt, bin ich wieder da, mache meine Arbeit sauber und alles wunderbar und kriege eigentlich super bezahlt. Weil einige von denen, die jetzt freigesetzt wurden, die mal irgendwann Maschinenschlosser oder irgendwas waren, jetzt irgendwo hin gehen und sagen, das hätte ich jetzt, weil das habe ich beim Swarovski gehabt. Dann sagt der: Spinnst du? Jetzt krigst du mal 30% weniger, weil so viel zahle ich meinen Leuten nicht, ja. Und da kommt jetzt für viele das große Erwachen, dass es dann halt doch nicht so einfach ist. Aber es geht eben wirklich darum, was will ich wo einbringen, wo will ich mich verwirklichen und andere sagen, ich bin einfach engagiert bei der freiwilligen Feuerwehr oder bei der Rettung nebenbei



und da kriege ich meine Wertschätzung, weil im Schleifsaal kriege ich sie nicht. Ja, also, und ich bringe einfach so uns so viele Stunden mit ein, weil dann brauchen andere Sachen nicht kümmern. Da einfach eine Balance zu finden und das richtig mit umzusetzen ist glaube ich ganz ganz wichtig und jetzt aber auch gesellschaftlich und auch vom Staat finde ich ist die Wertschätzung, die diese freiwilligen Tätigkeiten noch nicht wirklich ausgeprägt. Jetzt hat man schon ein bisschen was erkannt, ja, und hat es auch immer wieder mal angeführt, aber ob das jetzt auch so bleibt, ja, da wirklich denjenigen zu danken, die da in der Zeit einfach auch immer Gewehr bei Fuß waren und Dinge einfach auch gemacht haben, glaube ich nicht wirklich. Sie bekommen es halt im direkten oder in Ihrer Gemeinschaft aber ansonsten nicht und unser Wirtschaftssystem, da würde ohne diese Freiwilligkeit in vielen Dingen nicht funktionieren. Und da gehört schon einfach auch, wenn man schon vom Sozialstaat und sonstigem reden, gehört da auch vielleicht noch eine andere Form der Wertschätzung oder weil du so viel einbringst, kriegst du eben vielleicht Stunden für andere Dinge, ja. Das einfach auch, wieder in eine nominelle Wertigkeit einfach auch zu bringen, also nicht nur in allgemeine Wertschätzung, sondern einfach auch in dem Bereich. Aber spannendes Thema. Mal schauen was raus kommt. Halte mich auf dem Laufenden! | start: 1849.9 sec., end: 2214.1 sec. END